



sender

Organ der SED-Betriebs-
parteiorganisation

VEB Werk
für Fernsehelektronik

2. Oktober-Ausgabe **36/73**

Quartalssieger im sozialistischen Wettbewerb

Am Vorabend des XXIV. Jahrestages der Gründung der Deutschen Demokratischen Republik fand die Rechenschaftslegung zur III. Wettbewerbs-etappe statt.

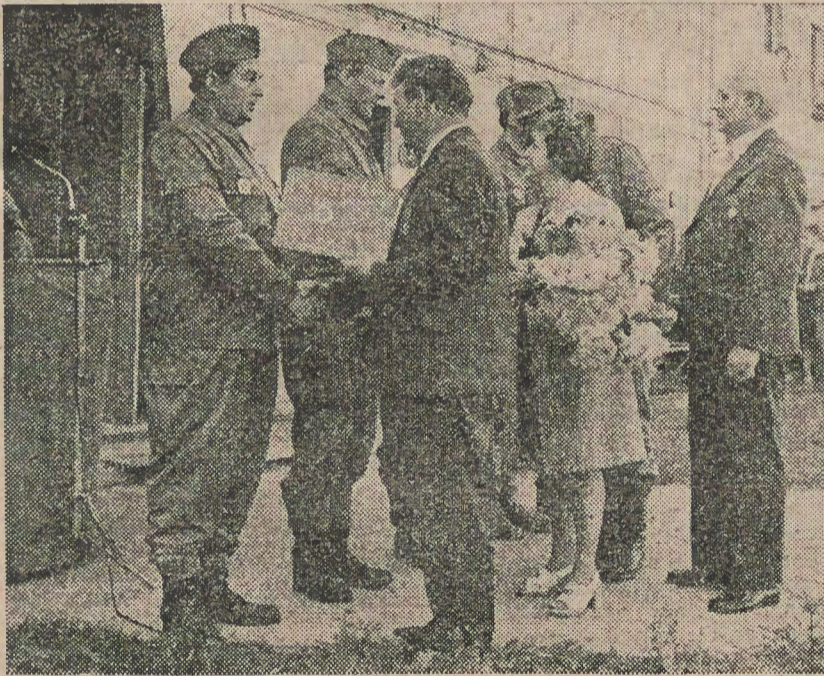
In der Auswertung des sozialistischen Wettbewerbes wurde das Werkteilkollektiv Sonderfertigung für hervorragende Leistungen als Sieger der Werkteile mit der Wanderfahne und einer Ehrenurkunde durch den Werkdirektor, Gen. Horst Krefner, ausgezeichnet.

Als Wettbewerbssieger der Fachdirektorate wurde das Kollektiv des Fachdirektorats Technik ebenfalls mit der Wanderfahne und einer Ehrenurkunde ausgezeichnet.

Hervorragende Leistungen — unsere Solidarität

Der beste Beitrag zur Solidarität für das chilenische Volk ist die allseitige Stärkung unserer DDR. Das Kollektiv des Bildröhrenwerkes hat die Verpflichtung im Gegenplan, 15 000 Bildröhren mehr zu produzieren, damit der Exportplan vorfristig erfüllt werden kann, ehrenvoll erfüllt. Die Antwort des Werkteilkollektivs, wo am 4. Oktober 1973 die

zehnmillionste Bildröhre gefertigt wurde, zum faschistischen Putsch in Chile, ist die weitere Stärkung der DDR. Weitere zusätzliche 11 000 Bildröhren für die Warenproduktion will das Kollektiv des Bildröhrenwerkes bis Jahresende produzieren.



Ehrentafel

In Würdigung vorbildlicher Leistungen und hoher Einsatzbereitschaft zum Schutze des Friedens und des Sozialismus im Rahmen des Kampfappells wurden ausgezeichnet:

Mit der „Verdienstmedaille der DDR“ und mit der „Medaille für treue Dienste“ in Gold 20 Jahre

Genosse Kdr. Siegmund Möbes
Verdienstmedaille des Mdi in Gold
Genosse Werner Barthel

mit der „Verdienstmedaille der Kampfgruppen der Arbeiterklasse“ und der „Medaille für treue Dienste“ in Gold

Genosse Gerd Heise
Genosse Georg Abel

mit der „Verdienstmedaille der Kampfgruppen der Arbeiterklasse“

Genosse Joachim Anklam
mit der „Medaille für ausgezeichnete Leistungen in den Kampfgruppen der Arbeiterklasse“

Genosse Rolf Hartwig
Genosse Klaus Bach
Genosse Friedrich Schulz
Genosse Heinz Will

Genossin Renate Hennig
Genossin Gisela Gebauer
mit der „Medaille für treue Dienste“ in Bronze 10 Jahre

Genosse Peter
Grammelsdorf
als „Aktivist der sozialistischen Arbeit“

Genosse Günther Nipkow
Genosse Erhard Hühne
Genosse Günter Meißner
Genosse Wolfgang Berfelde

Genosse Heinz Hoffmann
Genosse Manfred Kuznierz
Genosse Bodo Götsch

Genosse Joachim Köhn
Genosse Werner Ziemer
Genosse Günter Adomat

Genosse Dieter Schoultz
Genosse Jürgen Peters
Genosse Hans Stenner

Genosse Dieter Waschkau
Genosse Karl-Heinz Dietrich

Auf einem Empfang der Kreisleitung der SED Köpenick wurden in Würdigung der Bemühungen und ihres Einsatzes zur Festigung und Stärkung der Kampfgruppen ausgezeichnet:

mit der „Verdienstmedaille der Kampfgruppen der Arbeiterklasse“

Genosse Horst Sudoma,
1. Sekretär der BPO — WF

Genossin Edith Theuner,
stellv. Sekretär der BPO — WF

Genosse Horst Krefner,
Betriebsdirektor

So haben wir den Plan September erfüllt:

WF insgesamt
103,8 Prozent

T 102,0
Prozent

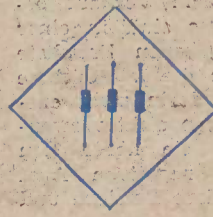
K Umsatzplan
106,6 Prozent

F 101,4
Prozent

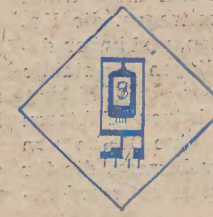
B 114,9
Prozent



101,8
Prozent



100,5
Prozent



100,4
Prozent

das argument

Die Mitglieder des Kollektivs der sozialistischen Arbeit „Grete Walter“ haben mit großer Aufmerksamkeit die Rede des sowjetischen Außenministers Andrej Gromyko vor der XXVIII. Tagung der UNO-Vollversammlung in New York zur Kenntnis genommen und unterstützen die von ihm unterbreiteten Vorschläge für die Gewährleistung von Sicherheit und Frieden in der Welt. Besonders bedeutungsvoll erscheinen uns die konkreten Vorschläge zur Reduzierung von Militärausgaben in Höhe von 10 Prozent vorerst für die ständigen Mitglieder des Sicherheitsrates und die Verwendung dieser Mittel zur Hilfe für die Entwick-

Konkreter Beitrag für Sicherheit und Frieden

lungsländer und für die Erhöhung des Lebensstandards in den beteiligten Staaten.

Von großer Bedeutung ist der Vorschlag, die Verwirklichung zweier wichtiger Fragen in Angriff zu nehmen:

- der Gewaltverzicht in den internationalen Beziehungen bei gleichzeitigem Verbot der Anwendung von Kernwaffen sowie
 - die Weltabrüstungskonferenz.
- Damit würde das Prinzip der UN-Charta in ein Gesetz des internationalen Lebens umgewandelt und eine praktische Lösung der herangereiften Abrüstungsprobleme geleistet werden.

Die Vorschläge zur Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa, für ein System der kollektiven Sicherheit in Asien und die Erweiterung der Zusammenarbeit mit den Entwicklungsländern sowie die Gewährung der Unabhängigkeit der kolonialen Länder und deren Unterstützung bei ihrem Befreiungskampf zeugen von den Bemühungen der Sowjetunion, zur weiteren Gesundung der internationalen Lage beizutragen und der Sache des Friedens auf der Erde zum Triumph zu verhelfen.

Kollektiv der sozialistischen Arbeit „Grete Walter“

Herrn Dr. Kurt Waldheim, Generalsekretär der Organisation der Vereinten Nationen

Exzellenz!

Das Kollektiv der Brigade „Alla Massewitsch“ des VEB Werk für Fernsehelektronik hat mit Empörung den jüngsten Willkürakt der chilenischen Militärjunta gegen einen hervorragenden nationalen Führer der Parteien der Volkseinheit aufgenommen.

Wir fordern entschieden die sofortige Freilassung des am 28. September 1973 verhafteten Generalsekretärs des ZK der Kommunistischen Partei Chiles sowie aller politischen Gefangenen und bitten Sie, Ihren Einfluß geltend zu machen, die grundlegenden Menschenrechte gegen jegliche Unterdrückung wiederherzustellen.

Wir versichern die Patrioten unserer uneingeschränkten Solidarität.

solidarität

Kollektiv „Bersarin“

Die Angehörigen der Brigade „Bersarin“ fordern Freiheit für Luis Corvalan, Generalsekretär der KP Chiles. Wir verurteilen die terroristische Handlungsweise der Militärjunta, die mit Hilfe eines Schandprozesses das

Freiheit für Luis Corvalan

Tödesurteil für Luis Corvalan sprechen will.

Schluß mit dem Blutvergießen!

Schluß mit dem Morden und den Verfolgungen! Öffnet die Gefängnistore, macht Schluß mit den Folterungen und beseitigt die Konzentrationslager!

Achtung der Menschenwürde, der geistigen und kulturellen Werte!

Freiheit für das chilenische Volk! Die letzten Worte Salvador Allendes sind Mahnung und Verpflichtung für uns. Die faschistische Junta muß sich für ihre Verbrechen vor dem Gericht des Weltgewissens verantworten.



fehlerluchs

Wie steht's mit der Preisdisziplin?

Bekanntlich hat der VIII. Parteitag der SED beschlossen, daß die Versorgung der Bevölkerung mit Konsumgütern auf der Grundlage stabiler Verbraucherpreise erfolgt und die Preisbildung fest in der Hand des Staates bleibt. Bei der Durchsetzung dieser Beschlüsse können und müssen wir alle mithelfen. Ein Beitrag dazu besteht darin, ständig zu kontrollieren, daß nur gesetzliche Preise gefordert und bezahlt werden. Das beginnt aber nicht erst in der HO- oder Konsumverkaufsstelle, wo wir für unser sauer verdientes Geld Waren des täglichen Bedarfs und hochwertig technische Konsumgüter einkaufen, sondern es beginnt an unserem Arbeitsplatz. Direkte Grundlage für die Preisbildung sind die Kosten, insbesondere die Kosten für Lohn, Material, Energie, Abschreibungen. Wir müssen deshalb streng darauf achten und täglich neu überlegen, wie wir die verfügbare Arbeitszeit, das Material und die Energie am rationellsten ausnutzen können. Ebenso wichtig ist es, daß wir darauf Einfluß nehmen, daß nur solche Materialien verwendet werden, die den notwendigen Abmessungen und Qualitäten entsprechen. Auf diese Weise können wir dazu beitragen, die Kosten niedrig zu halten, und haben damit wichtige Grundlagen für stabile Preise geschaffen.

Neben diesen objektiven Faktoren gibt es aber auch eine Reihe von organisatorischen Problemen, die für die Stabilität der Preise außerordent-

lich wichtig sind. Für alle Struktureinheiten, die mit dem Einkauf von Material oder dem Verkauf von Erzeugnissen beauftragt sind, gilt es zu sichern, daß nur die richtigen, das heißt die von den zuständigen Staatsorganen genehmigten Preise bezahlt und verlangt werden. Jeder Betrieb ist in unserer Republik durch gesetzliche Bestimmungen verpflichtet, auf seinen Verträgen und Rechnungen die staatlich bestätigten Preise anzugeben. Er muß die staatlich bestätigten Preise jederzeit durch gültige Preisdokumente belegen können. Jeder Käuferbetrieb ist vor Vertragsabschluß und vor der Bezahlung von Rechnungen verpflichtet, zu prüfen, ob die vom Verkäuferbetrieb angegebenen Preise in Ordnung sind. Nicht nur der, der falsche Preise verlangt, verstößt gegen die staatliche Preisdisziplin, sondern auch der, der verlangte Preise ohne gründliche Prüfung bezahlt. Solche Verstöße gegen die Preisdisziplin werden vom Amt für Preise mit Ordnungsstrafen bis zu 1000,- M und in schweren Fällen mit Kriminalstrafen durch die Gerichte geahndet.

Die Preise für in unserem Betrieb hergestellte und zum Verkauf bestimmte Erzeugnisse sind in einer jährlich herausgegebenen Preisliste dokumentiert. Von dieser Preisliste abweichende oder darin nicht enthaltene Preise dürfen nicht verwendet werden, weil sie neben den volkswirtschaftlich negativen Auswirkungen auf andere Betriebe und

den Staatshaushalt auch erhebliche Auswirkungen auf das Betriebsergebnis und damit letztlich auch auf unseren Betriebsprämienfonds haben können. Wer aus irgendeinem Grunde zu Planungszwecken oder zum Zwecke von perspektivischen Einschätzungen einen Preis benötigt, der nicht in der Preisliste enthalten ist, muß diesen schriftlich bei Ö bzw. Ö 3 beantragen. Er darf einen solchen Preis nur dann verwenden, wenn er die ausdrückliche schriftliche Zustimmung von Ö bzw. Ö 3 erhalten hat. Bei diesen Festlegungen handelt es sich keineswegs um bürokratische Maßnahmen, sondern es geht vielmehr darum, durch Einhaltung einer strengen Preisdisziplin zu sichern, daß wir alle als volkseigene Betriebe und als Bürger unseres sozialistischen Staates für unser wohlverdientes Geld auch preiswerte Waren und Leistungen bekommen. Durch die rationelle Ausnutzung der Arbeitszeit und die Einhaltung der bestehenden Preisbestimmungen in unserem Betrieb können wir einen wertvollen Beitrag dafür leisten, daß die Preise in unserer Republik langfristig stabil bleiben und sich damit unser Lebensniveau ständig verbessert.

Brigade „Effektivität“, Ö 3



Großer Preis-Skat

Am 30. Oktober 1973 um 19.00 Uhr im WF-Kulturhaus!

Kollegen, die Interesse haben, im Skatzirkel mitzuspielen, können es jeden Freitag um 19.00 Uhr im Kulturhaus WF.

Schüler, Zirkelleiter, WS 1

Grippeschutzimpfung

Am 22. Oktober 1973 soll die diesjährige Grippeschutzimpfung mit der Impfpistole im Werk für Fernsehelektronik durchgeführt werden. Zur Erreichung eines sicheren Schutzes gegen Virusgrippe ist es erforderlich, daß zwei Impfungen durchgeführt werden. Die zweite Impfung erfolgt am 19. November 1973.

Am 22. Oktober 1973 und 19. November 1973 findet wie folgt die Impfung statt:

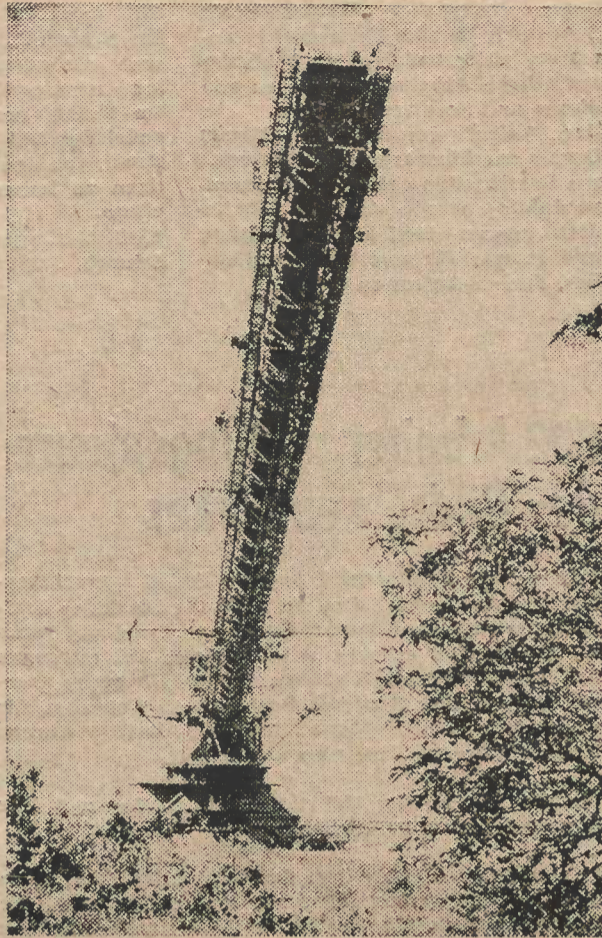
I. Impfung: 22. Oktober 1973
Ambulatorium WF Bauteil V, 5. Geschob, Raum 5113
von 8.30 Uhr bis 10.00 Uhr
TM 2, Halle 1, Imbißraum
von 10.30 Uhr bis 11.30 Uhr
Ambulatorium WF
von 11.30 Uhr bis 16.30 Uhr
von 22.00 Uhr bis 23.15 Uhr

II. Impfung: 19. November 1973
Zu gleichen Zeiten an gleichen Orten.
Stegemann, lt. Betriebsärztin

sozialistische integration

CSSR:

DDR-Geräte im größten Kohlentagebau der CSSR im Einsatz. Seit fünf Jahren arbeitet dieser mächtige Absetzer (unser Foto) aus der DDR in der Maxim-Gorki-Grube in Bilina (CSSR). Dieser nordböhmische Braunkohlentagebau, der im kommenden Jahr die erste Kohle liefern soll, wird der größte in der CSSR und einer der größten in Europa. Er wird künftig jährlich rund 10 Millionen Tonnen Kohle an Kraftwerke und Industriebetriebe des Landes liefern. Der 240 Meter lange Absetzer aus der DDR dient dazu, den über eine 12 Kilometer lange Bandanlage aus der Grube beförderten Abraum auf die Halde zu transportieren. Bisher wurden bei dem Tagebaueuabschluss in Bilina bereits über 8 Millionen Tonnen Abraum bewegt.



Kurz und knapp

Das Kollektiv „Maxim Gorki“ verpflichtete sich, je Quartal einen Tag ohne zusätzliches Material zu arbeiten.

★

An der Messe der Meister von morgen 1973 sind 75 Prozent aller Jugendlichen beteiligt.

★

Bis zum 30. September 1973 waren 35 Prozent unseres Werkkollektivs am Neuererwesen beteiligt.

★

In den 264 Kollektiven, die um den Ehrentitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ ringen, sind 81 Prozent der Belegschaft erfaßt.

★

An der Unterschreitung der geplanten Ausschußkosten sind die Werkteilkollektive wie folgt beteiligt:

R = 700 000.—

D = 1 200 000.—

B = 900 000.—

S = 200 000.—

★

Die Konsumgüterproduktion wurde bis zum 30. September 1973 nur mit 40 Prozent zum Jahresplan erfüllt.

aus dem parteileben

Die ZPL tagte

Am 2. Oktober tagte die Zentrale Parteileitung der BPO. Als erster Tagesordnungspunkt stand der Bericht des Genossen Menger, Direktor für Ökonomie, über „Einschätzung der Planerfüllung und der Ergebnisse im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 24. Jahrestages der Gründung der Deutschen Demokratischen Republik“ zur Beratung. Die Zentrale Parteileitung dankt allen Arbeitern, Ingenieuren und Wissenschaftlern unseres Werkkollektivs für die hervorragenden Leistungen in der Planerfüllung. Über den Stand der Vorbereitung der Parteiwahlen berichtete Genossin Edith Theuner, stellvertretender BPO-Sekretär.

Über die Vorbereitung des Parteilehrjahres und des FDJ-Studienjahres berichteten Genosse Grabowski und Genosse Eichwede. Zu diesem

Tagesordnungspunkt gab eine Vorlage über die Einschätzung der Arbeit mit der Literaturpropaganda und des Literaturvertriebs den notwendigen Einblick. Bildungsstättenleiter Genosse Rolf Brandt ergänzte dazu.

Im Bericht fanden die außerordentlichen Leistungen des gesamten Werkkollektivs im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des XXIV. Jahrestages unserer sozialistischen Deutschen Demokratischen Republik volle Anerkennung.

Besonders hervorzuheben ist dabei die erzielte Steigerung der Arbeitsproduktivität von gegenwärtig 2,9 %. Damit haben wir das im Gegenplan des Werkkollektivs gestellte Ziel weit überboten. An hervorragender Stelle stehen dabei die 1055 Genossen und Kollegen, die durch die bisherige Realisierung ihrer persönlich-

schöpferischen Pläne zur Steigerung der Arbeitsproduktivität wesentlich zu diesem Ergebnis beigetragen haben.

Die Übererfüllung des Gewinnplanes unseres Werkes ist durch die Unterschreitung der Ausschußkosten um drei Millionen Mark und die Nichtinanspruchnahme von 1,5 Millionen Mark Garantiekosten erzielt worden. Die Qualität unserer Erzeugnisse ist gestiegen, daran haben die Mitglieder der 264 Kollektive, die um den Ehrentitel ringen, einen sehr großen Anteil.

Die positive Planerfüllung ist in erster Linie das Ergebnis der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit und der Initiativen in Vorbereitung und Durchführung der X. Weltfestspiele in unserer Hauptstadt.

In der anschließenden Beratung wurde die neue Qualität in der

öffentlichen Führung des sozialistischen Wettbewerbes betont. Der sozialistische Wettbewerb ist konkreter, meßbarer, in dem einzelnen Kollektiv besser beraten worden. Auch die „Schulen der Qualität“, wie sie im Werkteil Röhren durchgeführt werden, haben dazu beigetragen. Schlussfolgernd aus der Beratung zum 1. Tagesordnungspunkt gilt es, unser Augenmerk auf folgende Schwerpunkte zu richten:

● Der bisherige Erfüllungsstand der Konsumgüterproduktion zum Jahresplan ist vollkommen ungenügend und widerspricht dem Niveau unseres Werkes.

Entsprechende Maßnahmen zur Aufholung der Rückstände und wöchentlicher Rapport beim Betriebsdirektor sind Grundlage für eine entsprechende Planreue bis Ende Oktober.

● Gegenwärtig ist der Schichtfaktor im Werk für Fernsehlektronik zu gering. Entsprechende analytische Arbeit und Problemlösungen mit Werkangehörigen, die in Schicht arbeiten, werden zur Entscheidungsfindung konkret beitragen.

Die Forderungen der arabischen Staaten nach Rückzug des israelischen Aggressors aus allen im Jahre 1967 okkupierten arabischen Territorien und nach einer Regelung der gerechten Forderungen des arabischen Volkes von Palästina werden von allen friedliebenden Kräften in der Welt, darunter von der Deutschen Demokratischen Republik, unterstützt. Diese Forderungen stehen im vollen Einklang mit dem Völkerrecht, das die Aneignung fremder Territorien durch Kriege ausschließt.

Die arabischen Staaten haben in der Vergangenheit vielfältige Anstrengungen unternommen, um die Beseitigung der Folgen der israelischen Aggression im Nahen

Osten auf friedlichem Wege durch eine gerechte politische Lösung zu erreichen. Sie haben die verschiedenen Initiativen der Organisation der Vereinten Nationen, darunter die Mission des Sonderbeauftragten des Generalsekretärs der UNO, Gunnar Jarring, wie auch andere Initiativen zu einer gerechten Regelung im Nahen Osten unterstützt. Israel hat diese Initiativen nicht nur abgelehnt, sondern sie mit ständiger politischer und militärischer Provokations- und Aggressionspolitik beantwortet.

In der letzten Zeit haben die Völker der Welt mit großer Genugtuung die positiven Ergebnisse des in Europa und anderen Teilen der Welt vor sich gehenden

Entspannungsprozesses begrüßt. Gerade angesichts dieser Entwicklung wird besonders deutlich, daß die Beseitigung des gefährlichen Kriegsherdes im Nahen Osten eine unumgängliche Notwendigkeit zur Sicherung des Weltfriedens darstellt. Das Politbüro des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, der Staatsrat und der Ministerrat der Deutschen Demokratischen Republik verurteilen im Namen des Volkes der Deutschen Demokratischen Republik die Kriegs- und Eroberungspolitik Israels und unterstützen entschieden die gerechten Forderungen der arabischen Völker und Staaten nach vollständigem Rückzug Israels von allen im Jahre 1967 okkupier-

ten arabischen Territorien und nach Gewährleistung der legitimen Forderungen des arabischen Volkes von Palästina.

Das Volk der Deutschen Demokratischen Republik unterstützt gemeinsam mit den Völkern der Sowjetunion und der anderen Staaten der sozialistischen Gemeinschaft in dieser Situation wie stets konsequent alle Staaten und Völker, die für Freiheit und Unabhängigkeit kämpfen, und versichert die arabischen Völker seiner festen Solidarität.

(Aus der Erklärung des Politbüros des ZK der SED, des Staatsrates und des Ministerrates der Deutschen Demokratischen Republik zur neuen israelischen Aggression.)

Um die goldene:
**Sowjetische
Arbeitsmethoden
studieren**

Unser Kollektiv „Elektronik II“ stellte sich im diesjährigen Brigadevertrag unter anderem die Aufgabe, sowjetische Arbeitsmethoden zu studieren und anzuwenden. Der Aufruf der Brigade „Maxim Gorki“ zur Einsparung von Material, zur Bereitstellung einer Tageswarenproduktion wurde von den Mitgliedern unseres Kollektivs diskutiert, und es war für uns selbstverständlich, diesem Aufruf zu folgen.

Mit dem Aufgreifen der Initiative der Brigade „Maxim Gorki“ wollen auch wir unseren Beitrag zur Stärkung unserer Volkswirtschaft leisten. Im Kampf um die goldene Ehrennadel der DSF sind wir ständig bestrebt, von den sowjetischen Werktätigen zu lernen und ihnen nachzueifern. Kloß, Vertrauensmann Schwob, Brigadeleiter

Ehrenurkunde des BV

Mit der Ehrenurkunde des Bezirksvorsandes des FDGB Groß-Berlin wurde Genosse Dieter Glocke „Für vorbildliche Leistungen bei der marxistisch-leninistischen Bildung der Gewerkschaftsfunktionäre und Mitglieder sozialistischer Kollektive“ ausgezeichnet. Herzlichen Glückwunschn!

**Vorwärts,
und nicht
vergessen**

**Die
Solidarität!**

**Freiheit
für
Luis
Corvalan!**

800 Arbeiter und Ingenieure des Bildröhrenwerkes

Von unserer Festveranstaltung aus Anlaß hervorragender Produktionsergebnisse zur Stärkung des ersten deutschen Arbeiter-und-Bauern-Staates am Vorabend seines 24. Jahrestages, erheben wir schärfsten Protest gegen das Schandurteil von Santiago, das, gefällt gegen unseren Freund und Genossen Senator Luis Corvalan, die chilenische Arbeiterklasse und alle fortschrittlichen Menschen der Welt ins Herz treffen soll.

An die Adresse der chilenischen Faschisten und ihre imperialistischen Parteigänger dies:

Hände weg von Luis Corvalan und allen Anhängern der Unidad Popular! Mit Mord und Terror haltet ihr den Fortschritt weder in Chile noch sonstwo in der Welt auf! Denkt an das Ende des deutschen Faschismus! Freiheit für Luis Corvalan und die gesamte Unidad Popular! Nieder mit dem chilenischen Faschismus!

Venceremos!



tärjunta verhaftet, weil er uner-schrocken für Frieden, Demokratie und sozialen Fortschritt kämpft und für Freiheit und Demokratie eintritt. Hiermit fordern wir mit aller Entschiedenheit die sofortige Freilassung des unermüdeten Kämpfers für Freiheit und Glück des chilenischen Volkes, Luis Corvalan! Gleichzeitig bekunden wir unsere brüderliche Solidarität mit der Unidad Popular und fordern die Freiheit aller von der Militärjunta eingekerkerten Patrioten! Die Mitglieder der Brigade „Luchod“, RP

Die Mitglieder des Kollektivs „Juri Gagarin“ haben voller Empörung von der widerrechtlichen Einkerkernng des Senators Luis Corvalan, Generalsekretär der Kommunistischen Partei Chiles, erfahren. Luis Corvalan ist ein hervorragender Arbeiterführer und Vertreter der Unidad Popular. Er hat seine ganze Kraft für die nationale und soziale Befreiung seines Landes eingesetzt. Wir fordern die sofortige Freilassung des Genossen Luis Corvalan, Freiheit für alle eingekerkerten Patrioten und die Beendigung des Terrors gegen alle Werktätigen Chiles!

Kollektiv der soz. Arbeit „Grete Walter“

Mit Empörung und Abscheu haben wir die Nachricht aufgenommen, daß der Generalsekretär der Kommunistischen Partei Chiles und gewählte Senator der Republik, der Genosse Luis Corvalan, verhaftet worden ist. Wir protestieren aufs schärfste gegen die Repressalien der faschistischen Militärjunta gegen den hervorragenden Führer der chilenischen Arbeiterklasse und bedeutenden Repräsentanten der Unidad Popular, der sich stets für den Frieden, Demokratie und für die Lebensinteressen der chilenischen Werktätigen einsetzte. Wir fordern, daß die Militärjunta in Chile ihre Akte der Ge-

setzlosigkeit und Willkür gegen auf-rechte Patrioten und deren physische Vernichtung sofort einstellt! Wir fordern Freiheit für Luis Corvalan und alle eingekerkerten Demokraten Chiles!

Mit Bestürzung vernahmen wir die Nachricht von der Verhaftung des Generalsekretärs der KP Chiles, Senator Luis Corvalan, sowie weiterer fortschrittlicher Chilenen. Wir fordern daher die sofortige Freilassung Luis Corvalans, aller politischen Gefangenen und fortschrittlichen Chilenen! Brigade „Rationelle Zerspanung“ Brigade „Hermann Matern“ Brigade „Hans Krüger“

Wir, die Kollegen der Arbeitsgruppe Technologie, RT 22, sind betroffen und aufs tiefste erschüttert über die grausamen Verbrechen der Militärjunta in Chile. Der entfesselte Faschismus rast in wilder Blutgier Amok, und täglich werden Hunderte chilenischer Patrioten ermordet. Die Verhaftung des Generalsekretärs der KP Chiles, Luis Corvalan, ist die Fortsetzung eines blutigen chauviristischenTerrors, der allen fortschrittlichen und demokratischen Kräften Chiles droht, wenn nicht unverzüglich diesem Morden ein Ende gesetzt wird. Wir verurteilen die Verfolgung und den brutalen Massenmord der chilenischen Patrioten aufs schärfste und fordern energisch: „Schluß mit dem Blutvergießen, Schluß mit den Massenverfolgungen und den Massakern!“ Wir fordern Freiheit für Luis Corvalan und für alle fortschrittlichen Patrioten Chiles!

Mit Empörung vernahmen wir die Meldung, daß gegen den Generalsekretär der KP Chiles, Luis Corvalan, ein faschistischer Schandprozeß vorbereitet wird und ihm das Todesurteil droht. Er wurde von der Mil-

itärjunta mit neuen Bluttaten ihr Morbregime fortsetzt. Die Verhaftung des Senators und Generalsekretärs der KP Chiles, Luis Corvalans ist ein neuer Gewaltakt brutaler Willkür, den wir auf das schärfste verurteilen. Luis Corvalan, der seine ganze Kraft für die nationale und soziale Befreiung seines Volkes einsetzte, wurde einem Militärtribunal überstellt. Ihm droht das Todesurteil. Wir, die Mitglieder der Brigade „Vietnam“, erheben leidenschaftlichen Protest gegen diese geplante Bluttat und fordern: Schluß mit dem Terror! Freiheit für Luis Corvalan und alle eingekerkerten Patrioten!

Die Militärjunta plant einen Schandprozeß gegen den verhafteten Generalsekretär der KP Chiles, Luis Corvalan. Dem chilenischen Patrioten droht das Todesurteil. Wir verurteilen auf das schärfste die Machenschaften der Militärjunta und fordern entschieden: Freiheit für Luis Corvalan! Kolleginnen und Kollegen der Brigaden „Hans Beimler“, „Vetus III“ und „Djamila Bouhired“

Wir vom Kollektiv „Rudolf Harbig“ protestieren gegen den Putsch faschistischer verräterischer Generale in Chile und gegen die Verfolgung der Anhänger der Unidad Popular. Wir sind der Meinung, daß die Unterstützung einer rechtmäßig gewählten Regierung und die Verfolgung von Zielen, die eine gerechtere soziale Ordnung anstreben, zu den elementaren Menschenrechten gehören. Wir fordern die Einstellung der Massenprograme!

Wir fordern Freiheit für Luis Corvalan!

Kollektiv „Spartakus“ Kollektiv „Lebensfreude“

Wir, die Kolleginnen und Kollegen der Brigade „Spartakus“ aus dem Werkteil Bildröhre des VEB Werk für Fernsehlektronik protestieren auf das schärfste gegen die Verhaftung und Diskriminierung des Generalsekretärs der KP Chiles, Luis Corvalan. Von Abscheu erfüllt, erfuhren wir von der Verhaftung und dem vorbereiteten Schandprozeß gegen den Generalsekretär der KP Chiles, Luis Corvalan. Wir sind beunruhigt über den entfesselten Faschismus, wie er in Chile wütet. Luis Corvalan soll von der reaktionären faschistischen Militärjunta ermordet werden, weil er selbstlos für Frieden, Demokratie, sozialen Fortschritt und für die nationalen Interessen des Volkes kämpfte.

Tief betroffen und maßlos empört nahmen wir die Nachricht von der Verhaftung des Generalsekretärs des ZK der Kommunistischen Partei Chiles, Luis Corvalan, auf, der von der Militärjunta eingekerkert wurde und vor ein Militärtribunal gestellt werden soll. Luis Corvalan, demokratisch gewählter Senator der Republik Chile, ist ein hervorragender Kämpfer für die nationale und soziale Befreiung des chilenischen Volkes, der nun der

Willkür der barbarischen Militärkamarilla ausgeliefert ist. Mit der gesamten friedliebenden und fortschrittlichen Menschheit protestieren wir entschieden gegen das Wüten der Militärjunta in Chile. Wir fordern die Freilassung von Luis Corvalan! Freiheit für die Vertreter der Unidad Popular! Freiheit für alle patriotischen Kräfte Chiles!

Aufruf

Die Mitglieder der Brigade „Heinrich Heine“ aus dem Bereich Senderöhren wenden sich voller Empörung gegen die faschistischen Massaker in Chile. Durch ihre Sonderspendenaktion wollen sie den gerechten Kampf

des chilenischen Volkes gegen die faschistische Militärjunta aktiv unterstützen. Wir rufen alle sozialistischen Brigaden und Kollegen dazu auf, verstärkte Solidarität zu üben. Brigade „Heinrich Heine“

Wir klagen sie an!

Militär bestimmt das Straßenbild der Städte. Chile heute — das sind schwerbewaffnete Putschistenöldner auf den Straßen und Plätzen, das sind Patrioten, die einer grausamen Hetzjagd ausgesetzt sind, das sind in die Tausende gehende Opfer eines zügellosen faschistischen Terrors. Und dieser Terror verschärft sich von Tag zu Tage. Er konnte aber dennoch nicht den Widerstand der patriotischen Kräfte im Lande zum Erliegen bringen. Foto entnommen der „Neuen Zürcher Zeitung“



Tausendfacher Mord

Tausende fielen dem Terror der Junta zum Opfer. In einem Vorort Santiagos bewegt sich ein Trauerzug durch die Straßen — ein alltägliches Bild in diesen Tagen, in denen Tausende dem grausamen Terror der Putschisten zum Opfer fallen. Foto der „Neuen Zürcher Zeitung“ entnommen.



Chile:

Annähernd drei Wochen nach Zerstörung des Präsidentenpalastes, der Moneda von Santiago, halten noch immer bewaffnete Polizisten in den Innenräumen Wache. Am 11. September 1973 wurde der Palast mit Düsenflugzeugen, Panzern und bewaffneten Truppen überfallen, Präsident Allende ermordet und das Gebäude in eine Trümmerwüste verwandelt.



Marxismus-Leninismus und sozialistische Kollektive — Schulen der sozialistischen Arbeit

Eröffnung des Gewerkschaftsschuljahrs 1973/74

Am 2. Oktober 1973 wurde das Gewerkschaftsschuljahr 1973/74 durch das Mitglied des Präsidiums des Bundesvorstandes des FDGB und Vorsitzender des FDGB-Bezirksvorstandes Groß-Berlin, Rudi Höppner, eröffnet.

Rudi Höppner führte aus, daß die hohen Anforderungen, die an die Gewerkschaftsfunktionäre gestellt werden, auch ein hohes Maß an Wissen, Erfahrung, Tatkraft und Einsatzvermögen voraussetzen. Eigenschaften, die keinem in die Wiege gelegt werden, sondern die sich jeder erarbeiten und aneignen muß. Des-

halb ist es wichtig, daß jeder Funktionär der Gewerkschaft sich weiter bildet und weiter qualifiziert. Die Betriebsgewerkschaftsleitungen haben die Möglichkeit und Voraussetzung zu schaffen, daß sich ihre Funktionäre auf Schulungen und Lehrgängen theoretische und praktische Kenntnisse aneignen können. Jeder Funktionär muß einen festen Klassenstandpunkt haben, und dazu braucht er Grundkenntnisse des Marxismus-Leninismus und die Fähigkeit, sich mit dem Imperialismus und allen Erscheinungsformen seiner Ideologie auseinanderzusetzen. Ge-

werkschaftsarbeit will als ständige politisch-ideologische Überzeugungsarbeit verstanden sein.

Die entwickelte sozialistische Gesellschaft kann nur von bewußt handelnden Menschen geschaffen werden. In unserem Werk ist das Gewerkschaftsschuljahr 1973/74 im September angelaufen. Die Schulung der Vertrauensleute wird im zweimonatigen Rhythmus an zwei aufeinanderfolgenden Wochen durchgeführt. Die Schulung der Kulturobleute wird quartalsweise am Tag des Kulturfunktionärs durchgeführt.

Die Schulung der SV-Bevollmächtig-

ten erfolgt im monatlichen Rhythmus an zwei aufeinanderfolgenden Wochen.

Die Schulung der Arbeitsschutzobleute erfolgt im zweimonatlichen Rhythmus an zwei aufeinanderfolgenden Wochen.

Die Schulung der Konfliktkommission erfolgt im monatlichen Rhythmus an zwei aufeinanderfolgenden Wochen.

Wenn dieser Rhythmus systematisch eingehalten wird, sind wir im Schuljahr 1973/74 einen guten Schritt vorwärts gekommen.

Glocke, BGL

Veranstaltungsmaterialien der Gewerkschaftsbibliothek

Schon viele Kolleginnen und Kollegen unseres Betriebes sind Leser in der Gewerkschaftsbibliothek. Vielfältig sind die Wünsche und Forderungen, die an die Kolleginnen der Gewerkschaftsbibliothek herangetragen werden. Fast immer ist es noch die Frage nach einem Buch, und viel zu wenig ist bekannt, daß in der Gewerkschaftsbibliothek auch Materialien vorhanden sind, die den Kollektiven und Brigaden helfen sollen, ihre Kultur- und Bildungspläne zu verwirklichen, Feierstunden zu gestalten, politische Höhepunkte würdig zu begehen und die „Schulen der sozialistischen Arbeit“ durchzuführen.

Im Verlaufe der letzten drei Jahre sind in enger Zusammenarbeit mit anderen Köpenicker Gewerkschaftsbibliotheken solche Materialien erarbeitet oder gekauft worden, die in Form von Tonbandvorträgen und Ton/Bildstreifen, als Literaturbesprechung oder literarisch-musikalisches Programm von unseren Kol-

lektiven und Brigaden genutzt werden können.

Das dazu notwendige Tonbandgerät sowie ein Bildwerfer und auch ein Plattenspieler sind in der Gewerkschaftsbibliothek vorhanden und werden für diese Veranstaltungen ausgeliehen.

Hier nun eine Auswahl der in unserer Gewerkschaftsbibliothek vorliegenden Programme sowie der Materialien, die kurzfristig aus anderen Bibliotheken von uns beschafft werden können:

Ton/Bildstreifen

Johannes R. Becher

Bertolt Brecht

Otto Gotsche: Zwischen Nacht und Morgen

Gerhart Hauptmann

Erich Weinert

F. C. Weiskopf

Friedrich Wolf

„Meine unvergessenen Freunde“

Freundschaft zur Sowjetunion.

Selbstgebastelte Tonbänder

100. Geburtstag W. I. Lenin

100. Geburtstag Rosa Luxemburg

Jahrestag der Befreiung vom

Faschismus

Oktoberrevolution

Arbeiter- und Kampflieder

Literarisch-musikalisches

Weihnachtsprogramm

Ausgearbeitete Buchbesprechungen

Bei Freunden zu Gast

— Literarisch-musikalische Ver-

anstaltung zum Jahrestag der DSF

Zweimal geboren

— Buch der deutsch-sowjetischen

Freundschaft

Um Deutschlands Auferstehung

— Veranstaltungsmaterial

zum 8. Mai

Trotz alledem!

— Literarische Veranstaltung

zu Ehren von Karl Liebknecht und

Rosa Luxemburg

Herbert Otto: Zum Beispiel Josef

Benito Wogatzki: Der Preis des

Mädchens

Luise Dornemann: Jenny Marx,

Lebensweg einer Sozialistin

Heinrich Mann: Der Untertan

Heinrich Mann: Im Schlaraffenland

Ruth Werner: Kleine Fische —

große Fische

Eberhard Panitz: Die sieben Affären

der Dona Juanita

Kurt David: Die Überlebende

Günter de Bruyn: Die Preis-

verleihung

Hans Weber: Meine Schwester Tilli

— Rhythmus, Lyrik, Prosa — heiter

und besinnlich

Literarisch-musikalisches Veran-

staltung, die besonders Jugendbrigaden

und FDJ-Gruppen empfohlen wird

Interessierte Kollegen, Brigaden und

Kollektive beraten wir in der Ge-

werkschaftsbibliothek, Bauteil B,

7. Geschoß.

Die Bibliothek ist Montag, Dienstag,

Donnerstag und Freitag von 11.00

Uhr bis 15.30 Uhr geöffnet und tele-

fonisch unter der Apparat-Nummer

22 95 zu erreichen.

Schreiber, Gewerkschaftsbibliothek

Schutz unserer Betriebe vor Brandgefahren

In jedem Jahr werden der Volkswirtschaft unserer Republik durch Brände und andere Schadensfälle erhebliche Verluste zugefügt. Nach wie vor ist der Hauptmangel darin zu suchen, daß bei der Verwirklichung des ökonomischen Systems der Planung und Leitung staatlicher Leiter der Wirtschaftsorgane und der Betriebe die gesetzlich fixierten Brandschutzmaßnahmen nur ungenügend wahrnehmen bzw. sich nicht um deren Durchsetzung und Verwirklichung sorgen.

Unzureichende Ordnung, mangelnde Qualifizierung, wiederholt auftretende Fahrlässigkeit und nicht ausreichende Kontrollen seitens verantwortlicher Leiter führte in vielen Fällen zu Bränden, deren Ursachen

z. B. Selbstentzündung von organischen Stoffen, fehlerhafte oder nicht voll funktionssichere elektrische Anlagen und Geräte, Funkenflug bei Schweiß- und Schneidarbeiten sowie fahrlässiger Umgang mit offenem Feuer oder Licht waren. Wertvolle Arbeiten unserer Werktätigen zur weiteren Stärkung unserer Republik besonders in ökonomischer Hinsicht wurden dadurch zunichte gemacht.

In Erkenntnis dessen kommt es darauf an, daß in allen unseren Betrieben, Institutionen, Wohnstätten usw. der Brandschutz zum untrennbaren Bestandteil der Führungs- und Leitungstätigkeit aller wirtschaftsleitenden Funktionäre wird.

Die diesjährige Brandschutzwoche

sollte dazu benutzt werden, daß alle Betriebs- und Abteilungsleiter die „Woche der Winterbereitschaft und des Brandschutzes“ innerhalb ihres Verantwortungsbereiches in Kurzversammlungen eröffnen und alle ihre Kollegen zur vorbildlichen Einhaltung aller Brandschutzbestimmungen auffordern. Weiterhin wird empfohlen, daß die Betriebs- und Abteilungsleiter gemeinsam mit ihren Brandschutzverantwortlichen und Brandschutz Helfern sehr gründlich die Lage auf dem Gebiet der Brandsicherheit analysieren und weitere Maßnahmen festlegen, die auch über den Zeitpunkt der Brandschutzwoche hinweg zu lösen sind. An die Aufnahme solcher Maßnahmen in Wettbewerbs- und Brigade-

verträgen sollte ebenfalls gedacht werden. Musterhafte Ordnung, Sauberkeit und Gewährleistung der Brandsicherheit sind zu schaffen. Brandschutztechnische Mängel sind unverzüglich zu beseitigen, Brandgefahren, die bei technologischen Prozessen auftreten könnten, sind genauestens zu studieren und deren Verhinderung durchzusetzen.

Je gründlicher der Brandschutz ein Bestandteil der Leitungstätigkeit wird, je mehr Kollegen zur Erhöhung der Brandsicherheit einbezogen werden, um so wirksamer wird die Sicherung unserer Betriebe und sonstiger Einrichtungen vor Brandgefahren sein.

Feuerwehr der VPI Köpenick

jubilare



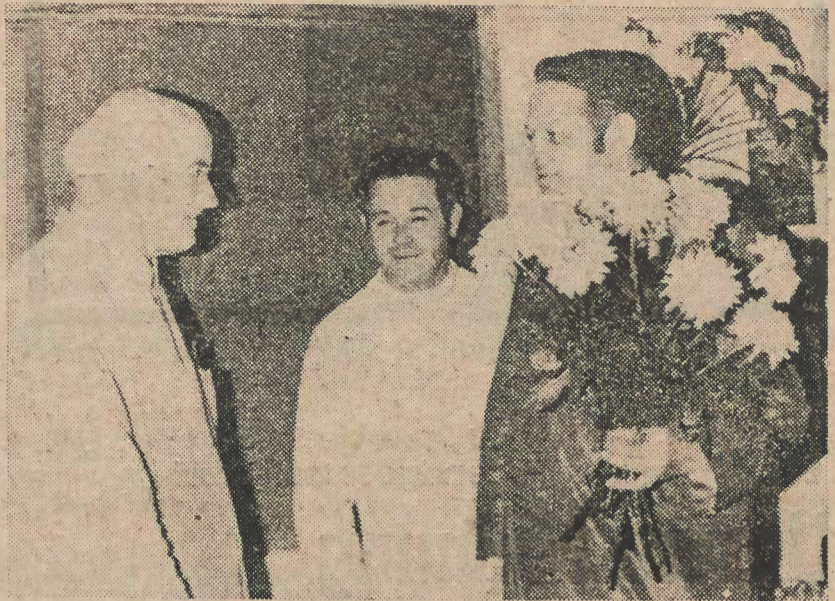
20 Jahre
Felicitas Biskupek, BP 1.

10 Jahre
Christa Sedlack, BP 3, Emil Stippenkohl, BP 1, Gertrud Klann, KM 6.

5 Jahre
Hartmut Rimmel, BP 3, Heinz Schroeder, BP 3, Ursula Witt, KA 1, Isa Eger, WOS 1, Günter Scheil, VA 2, Angelika Bauer, RS, Herbert Böckmann, WO, Marianne Steinbach, TAM 2, Ute Badendiek, TAM 2, Gerhard Wegat, TAM 2, Wolfgang Nitschke, TAM 2, Norbert Krüger, TAM 3, Jürgen Scholz, TAM 3, Volkmar Mosch, TAM 3, Detlef Freitag, TAM 3, Horst Steinbach, TAM 3, Rolf Bullack, TAM 3, Günter Nitschke, TAM 3, Michael Repschläger, TAM 3, Jutta Sieben, TAM 2.

Allen Kolleginnen und Kollegen, die im Oktober langjähriges Betriebsjubiläum feiern, die herzlichsten Glückwünsche:

25 Jahre
Kollege Wolfgang Klein, BPS 1.



Nach mehr als 27jähriger Betriebszugehörigkeit wurde Ende September der Kollege Max Franke von der Bereichsleitung RT, von der Abteilungsleitung und von seinem Kollektiv „Dr. Richard Sorge“ herzlich verabschiedet. Auch wir wünschen dem Kollegen Franke noch viele Jahre bei guter Gesundheit. Unser Bild v. l. n. r.: Koll. Franke, Koll. Jonatat (Abt.-Ltr.) und Koll. Niemietz (Bereichsleiter)

Mitarbeit des Betriebes im Gerichtsverfahren

Als Mitglied des WF-Schöffenkollektivs leiste ich gesellschaftliche Arbeit am Stadtbezirksgericht Berlin-Köpenick zur Durchsetzung der sozialistischen Rechtspflege. Schöffe sein, das heißt als Vertreter seiner Gewerkschaftsorganisation Verantwortung auf dem Gebiet der sozialistischen Gesetzlichkeit wahrzunehmen. Schöffe sein, das heißt aber auch als gleichberechtigter Richter an einem Gerichtsverfahren teilzunehmen. Dabei gilt es in der Vorbereitung und Durchführung der Hauptverhandlung, bei der Urteilsfindung und der Auswertung des Verfahrens, sich von seinen gesammelten Erfahrungen im Arbeitsbereich leiten und diese vom Klassenstandpunkt aus einfließen zu lassen. Dieser Beitrag soll sich aber nicht mit Grundsatzdefinitionen befassen, sondern ein Problem ansprechen, das auf jedes Arbeitskollektiv einmal zukommen kann. Im Zusammenhang mit der Vorbereitung eines Strafverfahrens können

an den Betrieb Forderungen gestellt werden,
— einen Betriebsvertreter
— einen Kollektivvertreter
— einen gesellschaftlichen Ankläger oder
— einen gesellschaftlichen Verteidiger zu stellen.
Um die qualitativen Unterschiede einmal herauszuarbeiten, möchte ich sie etwas umschreiben.
Der Betriebsvertreter kann nur in dieser Eigenschaft auftreten, die Beurteilung über den Angeklagten dem Gericht in der Hauptverhandlung zur Kenntnis geben. Schadenersatzansprüche stellen usw. Er vertritt also den Betriebsleiter und nicht das Arbeitskollektiv.
Der Kollektivvertreter wird vom Arbeitskollektiv in einer Beratung über das straffällige Verhalten des Angeklagten beauftragt, die Meinung des Kollektivs zur Persönlichkeit des Angeklagten, seine Stellung im Kollektiv, seine fachliche und gesellschaftliche Arbeit und seine Arbeits-

moral und -disziplin in der Hauptverhandlung vorzutragen. Diese Aussage ist ein Beweismittel und muß sich im Strafantrag sowie im Urteil widerspiegeln.
Der gesellschaftliche Ankläger oder Verteidiger hat Einsicht in die Akten genommen. Er kennt die Meinung des Kollektivs sowie der Kollektivvertreter und soll dem Gericht helfen, durch Stellen von Anträgen und Fragen in der Beweisaufnahme die Wahrheit zu erforschen, und mithelfen, eine gerechte Strafe zu finden. Beide haben also weitergehende Rechte als ein Kollektivvertreter. Ihre Ausführungen sind jedoch im Gegensatz zur Aussage des Kollektivvertreters keine Beweismittel.
Das Schöffenkollektiv wird sich in der nachfolgenden Zeit mit weiteren Artikeln an die Mitarbeiter des Betriebes wenden, sich näher vorstellen und über seine Arbeit berichten.
Strogail, TM 2

Nachruf



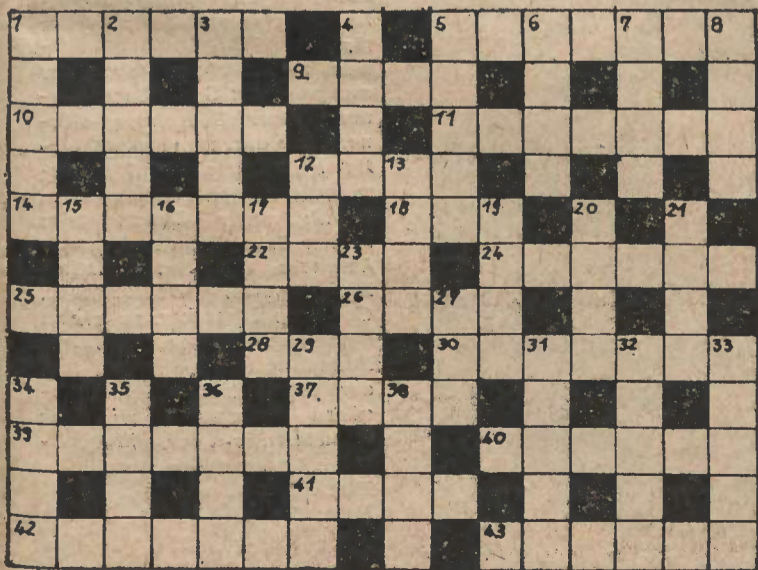
Am 18. 9. 1973 verstarb im Alter von 55 Jahren plötzlich und unerwartet unsere Kollegin

GERDA HENZE

Mit ihr verliert das Kollektiv eine langjährige und zuverlässige Mitarbeiterin. Wir werden ihr Andenken stets in Ehren halten.

Kollektiv „Sozialistische Rationalisierung“ TZ 4

denksport



Waagrecht: 1. wichtiges militärisches Führungsdokument, 5. Maßeinheit für die Länge eines Geschützrohres, 9. Verpackungsgewicht, 10. wohlriechende Pflanze, 11. Singvogel, 12. Autor des Romans „Leutnant Bertram“, 14. Erwerb einer Ware, 18. metallhaltiges Mineral, 22. Feldgrenze, 24. Dienstgrad, 25. Nebenfluß der Wolga, 26. Entwässerungskanal, 28. dem Wind abgewandte Schiffseite, 30. Patronenkammer der Handfeuerwaffen, 37. Waffenfarbe, 39. belgisches Nordseebad, 40. Handfeuerwaffe, 41. Hauptstadt einer Sowjetrepublik, 42. Roman von Anna Seghers, 43. oberitalienische Provinzhauptstadt.
Senkrecht: 1. Baumrinde, 2. Hühnervogel, 3. Sternbild, 4. Maß für schnellfliegende Flugkörper, 5. Stamm von Nachwuchskräften, 6. Stadt in Frankreich, 7. Verwandte, 8. Schmuck, 12. Hauptstadt der Baschkirischen ASSR, 13. Astrolog Wallensteins, 15. Staat in Vorderasien, 16. Kurierflugzeug, 17. sowj. Lkw-Typ, 19. franz. Romanschriftsteller, 20. Bezirk der DDR, 21. ital. Weinstadt, 23. Berg bei Innsbruck, 27. Straußenvogel, 29. Mitglied des Politbüros des

ZK der SED, 31. franz. Chansonsängerin, 32. Haustier, 33. Hafenstadt der Lett. SSR, 34. Verteidigungsanlage, 35. altgriech. Philosophenschule, 36. Nebenfluß der Donau, 38. Sinnesorgan.

Auflösung aus Nr. 35

Waagrecht: 1. Last, 5. Song, 7. Herbst, 8. Opal, 10. Idee, 13. Nagel, 15. Blatt, 16. Edi, 17. Stoff, 19. Elemi, 21. Zug, 22. Adele, 25. Email, 29. Ware, 31. Eine, 32. Winter, 33. Emma, 34. Rede.
Senkrecht: 1. Leon, 2. Shag, 3. tele, 4. Abo, 5. Stil, 6. Niet, 9. Pakt, 11. Dame, 12. Etui, 14. Lefze, 15. Biege, 17. Shaw, 18. Oder, 20. Main, 23. Damm, 24. Lewa, 26. Meer, 27. Aire, 28. Lese, 30. Ina.



Diskussion zum Jugendgesetzentwurf

Unsere Meinung

Im September 1973 fand in unserer FDJ-Gruppe KA/KM/KT eine Gruppenversammlung anlässlich der Auswertung des Jugendgesetzentwurfes statt.

Zunächst gab der AFO-Sekretär einen kurzen Bericht über das 1. Jugendgesetz der DDR aus dem Jahre 1950, mit dem die Grundrechte der jungen Generation verwirklicht wurden, und über das 2. Jugendgesetz aus dem Jahre 1964, das der Jugend weitere Wege für die Teilnahme an der Leitung des Staates und der Wirtschaft bahnte. Die Zielstellung des VIII. Parteitag der SED, die sozialistische Gesellschaft immer vollkommener zu gestalten, stellt auch die Jugend vor neue Aufgaben. Es wurde also notwendig, ein neues, das 3. Jugendgesetz, zu schaffen, das „Gesetz über die Teilnahme der Jugend an der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft und über ihre allseitige Förderung in der DDR“. Im Juni dieses Jahres übergab der Zentralrat der FDJ den Entwurf dieses Gesetzes der Öffentlichkeit zur Diskussion.

Hauptdiskussionsgegenstand unserer Gruppenversammlung waren folgende Punkte des Entwurfes: Die

Präzisierung der Verantwortung der Staatsorgane für Jugendobjekte, für die MMM-Bewegung, für die Zusammenarbeit mit der FDJ sowie das Kapitel über die Arbeits- und Lebensbedingungen der Jugend. Die Punkte wurden einstimmig begrüßt. Als ungünstig wurde lediglich angeführt, daß die Altersgrenze für Jugendliche bei 25 Jahren liegt, da daraus Studenten, die ein langjähriges Studium absolvieren, eventuell Nachteile entstehen könnten. Des weiteren wurde darüber gesprochen, daß das Gesetz auch für Bekanntes, Bewährtes höhere Qualität verlangt, vor allem in der politisch-erzieherischen Aufgabe der staatlichen Leitungen, daß z. B. Jugendobjekte nicht nur ökonomische Aufgaben sind, sondern zur Bildung sozialistischer Persönlichkeiten beitragen.

Barbara Strodt, AFO K



WIR WAREN DABEI! Almut Falk und Karin Siebert aus der AFO R sind aktive FDJler und sind bei der Diskussion des Jugendgesetzentwurfes stets dabei. Ihre Verpflichtung: Diskussionen mit Jugendlichen. Bild unten: Beim Meeting auf dem August-Bebel-Platz.

Foto: Radecker, RS 2



Die Mitglieder der Jugendredaktion

Dieter Zakrzewski, R	App. 2529	Barbara Strodt, K	App. 3016
Hugo Wegwerth, TM 2	App. 2732	A. M. Schellenberg, FR 3	App. 2574
Angelika Schaffmann, TAM 1		Wolfgang Ille, RS	App. 2781
	App. 3034		



Mongolische Gäste bei der WF-Jugend. Anlässlich des Besuches einer mongolischen Partei- und Militärdelegation informierten die Mitglieder der GST im Bezirksausbildungszentrum Hirschgarten 1972 über den Stand der vormilitärischen Ausbildung. Zugführer Genosse Helge Stage (2. von rechts), damals Lehrmeister und heute Sekretär der FDJ-Grundorganisation, mußte viele Fragen der mongolischen Gäste beantworten. Dieser Begegnung erinnern wir uns, wenn gegenwärtig eine Partei- und Regierungsdelegation unserer Republik unter Leitung des Ersten Sekretärs des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, Genossen Honecker, zu einem offiziellen Besuch und auf Einladung des Zentralkomitees der Mongolischen Revolutionären Volkspartei und des Ministerrates der Mongolischen Volksrepublik im fernen Freundesland weilt.

Foto: Ph.